

# EWR-Versicherer in Deutschland: Eine Bestandsaufnahme

Dr. Anja Theis · [a.theis@gdv.de](mailto:a.theis@gdv.de)

Ausländische Versicherer sind seit langem ein selbstverständlicher Teil des deutschen Versicherungsmarkts. Neue Daten der BaFin bieten sich für eine Bestandsaufnahme an. Sie zeigen u. a. deutlich die strukturellen Nachwehen des Brexit.

## Deutsche Tochtergesellschaften wichtig

Ausländische Versicherer betreiben ihr Deutschland-Geschäft weiterhin überwiegend über deutsche Tochterunternehmen mit BaFin-Lizenz. 2 der Top 10 Versicherungsgruppen unter BaFin-Aufsicht sind Töchter einer ausländischen Versicherungsgruppe (gesamter Marktanteil ca. 10 % gemessen an den Beitragseinnahmen der Versicherer unter BaFin-Aufsicht). Insgesamt weist die BaFin in ihrer [Erstversicherungsstatistik 2021](#) bei den von ihr beaufsichtigten Versicherern einen Marktanteil von 15,3 % für Unternehmen aus, die mehrheitlich in ausländischem Besitz sind (Lebensversicherung: 20,8 %, Schaden-/Unfallversicherung: 10,6 %, Private Krankenversicherung: 13,6 %).

Versicherer aus dem Ausland sind aber nicht nur über Tochtergesellschaften in Deutschland tätig. Jeder Versicherer, der in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) eine Lizenz erlangt hat, kann ohne erneute Zulassung mit diesem „Europäischen Pass“ unter der Finanzaufsicht des Heimatlands in allen EWR-Ländern tätig sein (sog. „Passporting-Geschäft“). Dafür gibt es zwei Wege:

- über eine rechtliche unselbständige Niederlassung im jeweiligen Tätigkeitsland („Niederlassungsgeschäft“)
- im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs von einem anderen EWR-Staat aus („Dienstleistungsgeschäft“)

Die Versicherer können damit für ihr Produktangebot in den europäischen Ländern Kombinationen aus nationalen Tochterunternehmen und grenzüberschreitendem Passporting-Geschäft wählen. Beispielsweise können einzelne Geschäftssegmente – etwa im gewerblichen und industriellen Bereich – durch eine zentrale Tochter europaweit betrieben werden. Auch deutsche Versicherer nutzen für ihr Angebot in Deutschland z.T.

EWR-ausländische Tochtergesellschaften der Gruppe. Veränderte Gegebenheiten und Geschäftsstrategien führen dabei oft auch zu Veränderungen in der Gestaltung des grenzüberschreitenden Geschäfts.

## Vielzahl von Versicherern mit europäischem Pass in Deutschland tätig

Zum Jahresbeginn 2023 weist die BaFin in ihrer [Unternehmensdatenbank](#) 73 deutsche Niederlassungen von Versicherern aus anderen EWR-Ländern aus. Mit 53 Niederlassungen betreibt der größte Teil das Schaden-/Unfallversicherungs-Geschäft. 14 Niederlassungen sind im Lebensversicherungs-Geschäft tätig. 6 Niederlassungen sind dem Rückversicherungssektor zuzurechnen. Für das freie Dienstleistungsgeschäft in Deutschland sind 648 Versicherer angemeldet.

Als Herkunftsland kommt neben Frankreich vor allem einigen kleineren Ländern große Bedeutung zu, die sich als Zentren für das Europageschäft etabliert haben und über die die Versicherer ihr EWR-Geschäft teilweise bündeln (Tabelle 1).

## EWR-Versicherer in Deutschland

Tabelle 1 · wichtigste Herkunftsländer Anfang 2023

Rang	Niederlassungen		Dienstleistungsverkehr	
	Land	Anzahl	Land	Anzahl
1	Luxemburg	21	Irland	109
2	Frankreich	15	Frankreich	76
3	Irland	10	Niederlande	68
4	Belgien	7	Luxemburg	63
5	Niederlande	3	Malta	39

Quelle: BaFin/GDV

### Brexit senkt Anzahl der Versicherer

In den letzten Jahren war insbesondere bei den Unternehmen, die für den freien Dienstleistungsverkehr in Deutschland angemeldet sind, ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen (Tabelle 2). Ein zentraler Faktor war der Brexit, durch den britische Versicherer ihren europäischen Pass verloren haben. 2015, im Jahr vor der Brexit-Entscheidung, war das Vereinigte Königreich das wichtigste Herkunftsland der Passporting-Versicherer: Mit 34 Niederlassungen entfiel damals ein Drittel der EWR-Niederlassungen in Deutschland auf britische Versicherer. 162 britische Versicherer und 19 Versicherer aus Gibraltar, die ebenfalls dem Brexit unterliegen, waren 2015 für den freien Dienstleistungsverkehr in Deutschland angemeldet (Anteil ca. 20 %).

### Zahl der Versicherer mit europäischem Pass rückläufig

Tabelle 2 · in Deutschland tätige EWR-Versicherer

	2003	2008	2013	2018	2023
Niederlassungen	86	83	77	88	73
Dienstleistungsgeschäft	647	887	899	815	648

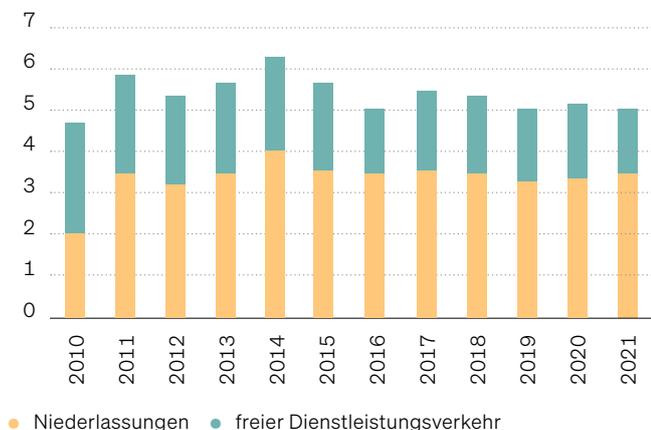
Quelle: BaFin/GDV

### Stabiler Marktanteil im Passporting-Geschäft

Gemessen am gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in Deutschland entfällt nach Angaben der BaFin ein Anteil von 5,1 % auf das Passporting-Geschäft der EWR-Versicherer (Jahr 2021). Dieser Wert ist über die letzten Jahre erstaunlich stabil geblieben (s. Abbildung 1). Der größere Teil des Geschäfts wird dabei über Niederlassungen getätigt.

### Marktanteil des Passporting-Geschäfts

Abb. 1 · in % des gesamten selbst abgeschlossenen Geschäfts



Quelle: BaFin

Der Rückgang der Anzahl der mit dem europäischen Pass in Deutschland tätigen Versicherer spiegelt sich also nicht in Marktanteilsverlusten wider. Hier schlägt sich nieder, dass viele britische Versicherer, die in substantiellem Maße in Deutschland tätig waren, ihr Geschäft nun über eine Tochtergesellschaft in einem anderen EWR-Land aus weiterbetreiben (häufig aus Irland oder Luxemburg).

### Mehr Wettbewerb und Innovationsimpulse

EWR-Versicherer, die mit dem europäischen Pass tätig sind, erhöhen den Wettbewerb am deutschen Versicherungsmarkt. Auf diesem Weg kann aus dem Ausland zusätzliche Versicherungskapazität zufließen, z.B. in Zeiten eines „harten Markts“. Die Marktein- und -austrittsbarrieren sind im Passporting-Geschäft niedriger als bei der Gründung eines neuen Versicherers unter deutscher Aufsicht.

EWR-Versicherer tragen zudem zu einer breiteren Produktpalette und mehr Innovationsdynamik am deutschen Versicherungsmarkt bei. Beispielsweise haben einige der InsurTech-Startups, die in Deutschland als Versicherer aktiv sind, ihren Sitz in einem anderen EWR-Land und bieten ihren deutschen Kunden Versicherungsschutz im Niederlassungsgeschäft.